

## > Britisches Pfund (per 03.08.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Das Office for National Statistics (ONS) hat Ende Juli seine erste Schätzung für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im II. Quartal vorgelegt. Demnach hat die Wachstumsdynamik in den Monaten April bis Juni wieder deutlich zugelegt. Das reale BIP erhöhte sich um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Auf Jahressicht ergibt sich eine Wachstumsrate von 2,6 Prozent. Die bislang vorliegenden Daten hatten ein entsprechendes Anziehen der Wirtschaftsleistung zuletzt angedeutet. Vor diesem Hintergrund überraschen die Zahlen aus UK nicht. Die erste Schätzung basiert allerdings lediglich auf knapp der Hälfte der zur BIP-Berechnung herangezogenen Daten, so dass eine gewisse Revisionsgefahr bleibt. Am Bild einer wieder stärker an Fahrt gewinnenden britischen Wirtschaft sollte sich aber nichts Grundlegendes ändern. Das Wachstum profitiert in Großbritannien nach wie vor von der starken Entwicklung des Dienstleistungsbereichs. Dieser legte im II. Quartal um 0,7 Prozent zu, nachdem er bereits zu Jahresbeginn die zentrale Wachstumsstütze dargestellt hatte. Positiv ist zudem herauszustellen, dass sich auch der Industrie-sektor deutlich verbessert konnte. Die Produktion legte im Beobachtungszeitraum um 1,0 Prozent zu. Dies entspricht dem stärksten Quartalszuwachs seit Ende 2010. Hier hat vor allem der merkliche Anstieg der Öl- und Gasproduktion gestützt. Das verarbeitende Gewerbe blieb erneut hinter den Erwartungen zurück. In diesem Bereich kam es zu einem Rückgang um 0,3 Prozent. Unverändert blieb der Bausektor. Die zwischenzeitliche Wachstumsverlangsamung zu Jahresbeginn war keine Kehrtwende der konjunkturellen Dynamik sondern ein zwischenzeitliches Durchatmen im gesamtwirtschaftlichen Erholungsprozess. Für das Gesamtjahr zeichnet sich damit ein Wirtschaftswachstum in einer Größenordnung von etwa 2,5 Prozent ab. Die Bank of England (BoE) hatte zuletzt relativ



offensiv darauf verwiesen, dass die geldpolitische Wende näher rückt. Die Notenbank dürften sich vor dem Hintergrund der gestiegenen Wachstumsdynamik in dieser Einschätzung bestätigt fühlen. Zwar liegt die Inflation mit aktuell 0,0 Prozent noch immer weit unterhalb der Zielmarke, allerdings dürfte in den kommenden Monaten ein deutlicherer Inflationsanstieg stattfinden. In der Summe gehen Analysten davon aus, dass die Londoner Notenbank Anfang 2016 erstmals den Leitzins wieder anhebt. Man wird einerseits der US-Notenbank den Vortritt lassen wollen, andererseits aber auch den jetzt geweckten Zinserhöhungserwartungen nachkommen müssen. Das Pfund hatte in der Erwartung einer sich abzeichnenden Zinswende zuletzt deutlich zugelegt.

### Ausblick

In den letzten Wochen konnte der Kurs des Britischen Pfund gegenüber dem Euro leicht zulegen. Das Interessante daran ist, dass diese leichte Aufwertung das in den letzten Monaten vorherrschende Chartbild untermauert: Das Pfund folgt nämlich einen klaren Aufwertungs-Trendkanal. Dieser seit März dienen Jahres anhaltende Trendkanal ist zwar relativ flach – doch das ist in der aktuellen Situation eher vorteilhaft, da eine Überhitzung der Entwicklung nicht zu befürchten ist. Diese charttechnische Situation wird flankiert durch die positive konjunkturelle Entwicklung. So hat die Wachstumsdynamik in den Monaten April bis Juni wieder deutlich zugelegt. Das reale BIP erhöhte sich um 0,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Dies sollte dazu führen, dass das Britische Pfund in den kommenden Wochen und Monaten gegenüber dem Euro deutlich Boden gutmachen kann. Chancenorientierte Anleger, die darauf setzen wollen, können die Lage nutzen und jetzt in das Pfund einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.